



NATIONALE
STELLE
ZUR
VERHÜTUNG
VON
FOLTER

5. April 2017

PRESSEMITTEILUNG

25 Jahre UN-Kinderrechtskonvention – Zugang zu Beschwerdemöglichkeiten verbessern

Wiesbaden – Heute vor genau 25 Jahren, am 5. April 1992, trat die UN-Kinderrechtskonvention in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Anlässlich dieses Jubiläums richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Bereiche, in denen die Konvention in Deutschland noch nicht zufriedenstellend umgesetzt ist. Die Nationale Stelle hat in den letzten Jahren vermehrt geschlossene Kinder- und Jugendheime in ganz Deutschland besucht und in diesem Zusammenhang Empfehlungen an die Aufsichtsbehörden abgegeben.

Für junge Menschen, die in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe geschlossen untergebracht sind, ist es aus Sicht der Nationalen Stelle besonders wichtig, dass unabhängige Stellen existieren, bei denen die jungen Menschen Gehör finden, wenn ihre Rechte verletzt werden. Die Nationale Stelle begrüßt daher den Gesetzentwurf der Bundesregierung, wonach unabhängige Beschwerdestellen im Achten Sozialgesetzbuch verankert werden sollen. „Solche Ombudsstellen sind insbesondere im Rahmen dieser Unterbringungsform wichtig und förderlich“, so Dipl.-Psychologin Dr. Monika Deuerlein, Mitglied der Länderkommission. Zudem müssen Bekanntheit und Zugang zu den Stellen weiter verbessert werden. Dafür ist es aus Sicht der Nationalen Stelle besonders wichtig, dass die jungen Menschen umfassend und in altersgerechter Weise über ihre Rechte informiert werden. Nur wer seine Rechte kennt, kann diese auch einfordern.

Die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter, bestehend aus der Bundesstelle und der Länderkommission, nahm im Mai 2009 ihre Arbeit auf, nachdem die Bundesrepublik Deutschland das Zusatzprotokoll zur UN-Antifolterkonvention ratifiziert hatte. Sie ist Deutschlands Einrichtung für die Wahrung menschenwürdiger Unterbringung und Behandlung im Freiheitsentzug und wird durch regelmäßige Besuche an Orten der Freiheitsentziehung, bundesweit etwa 13.000, präventiv tätig. Zu diesem Zweck hat sie die Behandlung der dort untergebrachten Personen zu prüfen und Empfehlungen abzugeben.

Kontakt:

Jennifer Bartelt und Sofie Halben, Tel.: 0611-1602228-25 / 35
Email: info@nationale-stelle.de